

Detmold, 06.12.12

Protokoll

**Rathaus mobil am 28.11.2012 in der Gaststätte „Zum Leistruper Wald“, Diestelbruch
für die Ortsteile: Barkhausen, Brokhausen, Diestelbruch, Hakedahl, Mosebeck, Niederschönhagen,
Oberschönhagen, Vahlhausen**

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 22.45 Uhr

Teilnehmende:

Herr Bürgermeister Rainer Heller
Herr Flake, Teamleiter Fachgebiet Städtische
Betriebe – Straßenreinigung
Herr Gronemeier, Fachbereich Tiefbau und
Immobilienmanagement - Verwaltungs-
Service
Herr Hagemeister, Teamleiter Fachbereich
Tiefbau und Immobilienmanagement,
Straßenunterhaltung
Herr Müther, Fachbereich Stadtentwicklung,
Stadtplanung
Herr Rosemeier, Fachgebietsleiter Tiefbau

Veranstaltungsbegleitung:

Ortsbürgermeister Begemann, OT Barkhausen
Ortsbürgermeister Ollenburg, OT Brokhausen
Ortsbürgermeister Meierjohann, OT Diestelbruch
Ortsbürgermeister Rempel, OT Hakedahl
Ortsbürgermeister Strätner, OT Mosebeck
Ortsbürgermeister Witte, OT Niederschönhagen
Ortsbürgermeister Uthmeier, OT Oberschönhagen
Ortsbürgermeisterin Obermeier, OT Vahlhausen
Ute Ehren, KuK-Büro für Kreatives und Kritisches
Erika Hannich, KuK-Büro für Kreatives und Kritisches

sowie ca. 100 Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen

TOP 1 – 3 Begrüßungen

Ortsbürgermeister Meierjohann begrüßt die Gäste und übergibt die Moderation an Herrn Heller. Herr Heller begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und informiert über den Ablauf des Abends.

TOP 4 – Rückblick auf die vergangenen 2 Jahre

Anhand einer Präsentation (siehe Internet) erläutert Herr Heller, was von den Themen der Rathaus mobil-Veranstaltung am 04.10.2010 in Mosebeck seitens der Stadt Detmold in den letzten 2 Jahren umgesetzt wurde.

TOP 5 – Abwasser und Entwässerung

Drittes Regenrückhaltebecken

Herr Rosemeier informiert, dass das Regenrückhaltebecken im nächsten Jahr realisiert wird, und zwar südlich der Kreisstraße auf Höhe der Feuerwehr (Weg zum Grillplatz).

Dichtheitsprüfung Wasserschutzgebiete

Durch den Rat der Stadt Detmold sind sämtliche Satzungen zur Dichtheitsprüfung aufgehoben worden, erklärt Herr Rosemeier. Er geht davon aus, dass frühestens Mitte nächsten Jahres eine neue Gesetzgebung vorliegt.

TOP 6 – Infrastruktur

Breitbandversorgung

Der Ortsteil Diestelbruch galt seinerzeit als versorgt, weil die Unitymedia dort Kabel gelegt hat. Von 900 Haushalten haben derzeit 820 einen Anschluss, berichtet Herr Gronemeier. Es wird auch in absehbarer Zeit keine andere Firma das Netz ausbauen. Wegen des möglichen Kabelanschlusses über die Unitymedia sind keine Fördermittel für Diestelbruch zu erhalten. Herr Heller erklärt, dass die Fördermittel vom Land kommen und dass daran bestimmte Bedingungen geknüpft sind.

Von Bürgern kommen Einwände, dass es Probleme mit der Unitymedia gibt und dass in der Ostlandstraße keine Kabel gelegt wurden. Wenn bekannt ist, dass Unitymedia die entsprechende Versorgung in Diestelbruch nicht einhält, wird die Stadt Detmold die Firma anschreiben, versichert Herr Heller.

Ein Bürger fragt, wie es mit der Breitbandversorgung in Oberschönhagen aussieht. Herr Gronemeier informiert, dass für Oberschönhagen zurzeit das Antragsverfahren läuft. Im Laufe des Jahres 2013 wird eine Internetverbindung per Funk aufgebaut, der genaue Zeitpunkt steht allerdings noch nicht fest. Die Funk-Leistung bis zu 16 MB ist vergleichbar mit den Glasfaserkabeln der Telekom.

Ein Bürger vermutet, dass einige Diestelbrucher vielleicht nicht wissen, dass man seinen Anschluss ummelden lassen und dafür einen Antrag bei der Unitymedia stellen muss.

Kunstrasenplatz Diestelbruch

Herr Heller erklärt, dass es sich hierbei um ein schwieriges Thema und um Gerechtigkeit handelt. Die Vereine sagen, wer einen Kunstrasenplatz hat, ist im Vorteil gegenüber anderen Vereinen. In 10 Jahren wird es 15 % weniger Kinder geben. Es geht um viel Geld bei der Anlage eines Kunstrasenplatzes. Der Politik wird die Entscheidung nicht leicht fallen. Eine kurzfristige Entscheidung wird es nicht geben.

Herr Carsten Schmidt, erster Vorsitzender des Sportvereins Diestelbruch-Mosebeck, erklärt, dass der Sportverein außerhalb liegt und ein Einzugsgebiet hat, welches nicht unerheblich ist. Die Kinder- und Jugendarbeit bricht weg. Die Situation in Diestelbruch macht einen Verein, sein soziales Engagement und die Integration kaputt. Herr Schmidt überreicht Herrn Heller eine 10-seitige Präsentation über den Istzustand des Sportplatzes sowie einen neuen Antrag, auch im Namen der Grundschule Diestelbruch, einen Kunstrasenplatz zu bauen.

Windkraftanlagen Mosebeck

Herr Mütter führt aus, dass 1997 der Flächennutzungsplan geändert und vier Flächen für Windkraftanlagen ausgewiesen wurden, und zwar Brokhausen, Mosebeck-Altenkamp, Hornoldendorf und Nienhagen. In Brokhausen, Mosebeck und Nienhagen wurden Windkraftanlagen gebaut, in Hornoldendorf noch nicht. Durch die Nuklearkatastrophe 2011 in Fukushima hat es eine Energiewende gegeben und auch bei der Stadt Detmold gingen neue Anträge auf Windkraftanlagen ein, die außerhalb der ausgewiesenen Vorrangflächen liegen. Der Klimabeirat der Stadt Detmold hat angeregt, über neue Flächen für Windkraftanlagen nachzudenken. Das Ziel in Nordrhein-Westfalen ist, bis 2020 15 % der Energie durch Windkraft zu erzeugen. Dabei sollen auch kleinere Anlagen durch große ersetzt werden. Der Standort Mosebeck-Altenkamp ist aber aufgrund der Abstände zur Wohnbebauung bereits ausgeschöpft.

Das Land NRW hat im neuen Energie-Erlass vorgegeben, dass Waldflächen zukünftig keine Tabuflächen mehr für Windkraftanlagen sein sollen. Die Regionalplanung wird voraussichtlich in den nächsten Jahren entsprechend angepasst. Im Frühjahr ist ein Aufstellungsbeschluss gefasst worden, das Stadtgebiet auf Potenziale für Windkraftanlagen zu untersuchen. Aufgrund der Bebauungsdichte wird voraussichtlich der Bereich Nordosten des Stadtgebietes im Fokus stehen. In ein bis zwei Jahren wird eine Bürgeranhörung stattfinden. Auch mit Nachbarkommunen wird über eine mögliche gemeinsame Flächennutzungsplanänderung geredet werden müssen.

Herr Heller fügt an, dass die Stadt insgesamt planen wird, aber noch keinen konkreten Standort nennen kann. Die Stadt ist neutral im Wettbewerb und wird sich auf jeden Fall dafür einsetzen, einen Interessen-Ausgleich zu erreichen. Dazu wird über Bürger- und Nachbarschafts-Beteiligungsmodelle in ganz Detmold nachgedacht.

TOP 7 – Miteinander im Ortsteil

Herr Heller weist zur Hundehaltung – wie auch schon in TOP 4 – darauf hin, dass die Stadt Detmold auf Bürgerinformationen angewiesen ist, um Bußgelder bei Ordnungswidrigkeiten verhängen zu können.

TOP 8 – Straßen und Wege

Zustand Wirtschaftswege Brokhausen

Herr Hagemeister berichtet, dass sich die Wirtschaftswege in einem verkehrssicheren Zustand befinden. Laut Gemeindeprüfungsbericht betreibt die Stadt Detmold einen hohen Aufwand für die Unterhaltung der Wirtschaftswege.

Instandsetzung „Holteweg“, Verbindungsweg zwischen Vahlhausen und Diestelbruch

An diesem nicht ausgebauten Weg ist die Stadt Detmold zu 50 % beteiligt. Herr Hagemeister hat mit dem Eigentümer der nichtstädtischen Flächen vereinbart, dass im Frühjahr die Gräben ausgebessert werden. Der vordere asphaltierte Bereich des Holteweges in Vahlhausen soll im kommenden Jahr ausgebessert werden. Allgemein gilt: Wenn Wege richtig ausgebaut werden sollen, sind Anlieger an den anfallenden Kosten zu beteiligen.

Sanierung Wege im Park „Treffpunkt“

Es besteht ein Vertrag mit dem Heimat- und Verkehrsverein, wonach die Pflege des Parkes der Stadt Detmold obliegt und den Rest der Heimat- und Verkehrsverein übernimmt.

Ein Bürger führt aus, dass die Fußgängerampel neu gemacht wurde und der Anschluss an den Park, die Weiterführung des Weges, in keinem guten Zustand ist. Bei der Ampel wurde alles aufgerissen und nicht wieder richtig hergestellt. Herr Hagemeister versichert, dass das - inklusive der Weiterführung des Weges - korrigiert wird.

Herr Hagemeister informiert weiter, dass zu der gewünschten Bordsteinabsenkung eine schriftliche Eingabe beim Fachbereich Tiefbau und Immobilienmanagement der Stadt Detmold gemacht werden muss. Herr Rosemeier erklärt, dass die Bordsteinabsenkung sicher genehmigungsfähig sei, aber der Antragsteller die Kosten übernehmen müsse.

Straßenverschmutzungen

Herr Flake berichtet, dass viele Landwirte das Häckseln des Getreides an Lohnunternehmen vergeben. Diese Unternehmen kümmern sich nicht darum, was auf der Straße liegen bleibt. Die Straßen müssen grundsätzlich von den Verursachern gereinigt werden. Wenn die Stadt Detmold zum Reinigen aufgefordert wird, muss sie die Arbeiten in Rechnung stellen.

Winterdienst auf Fußwegen

Herr Flake informiert, dass außerhalb der geschlossenen Ortschaft der Kreis Lippe winterdienstpflichtig ist. Die Stadt Detmold macht nur Winterdienst auf Fahrbahnen = Radwegen und Autostraßen innerhalb der geschlossenen Ortschaft. Für Fußwege sind die Anlieger zuständig. Gibt es keine Fußwege/Bürgersteige an den Straßen, sind von den Anliegern 1,50 m der Straße von Schnee und Eis zu befreien. Herr Flake bietet speziell zu diesen Fragen seine Gesprächsbereitschaft nach der Veranstaltung an.

Ausbau Bereich zwischen Alsterstraße und Vahlhauser Straße, Diestelbruch

Herr Rosemeier führt aus, dass der Ausbau letztendlich nicht möglich ist, weil sich die benötigten Grundflächen in Privatbesitz befinden und nicht zur Verfügung stehen. Für Bürgerwege (etwas bessere Trampelpfade) stellt Herr Rosemeier allerdings Hilfe der Stadt mit kleineren Geräten in Aussicht. Grundlegende Planungen über Komplett-Erschließungen sind nicht vorgesehen.

Straßenzustand Ortsbereich Mosebeck

Herr Rosemeier bestätigt, dass an der Barntruper Straße von einer Firma Arbeiten verrichtet wurden, durch die es Absenkungen in Straßenabschnitten gegeben hat. Zu dieser Baumaßnahme gehört eine Gewährleistung, auf die sich die Stadt Detmold bei der Schadensbehebung berufen wird.

TOP 9 – Verkehrsplanung/Verkehrsregelungen

Überholverbot Diestelbruch/Meiersfeld

Herr Rosemeier erklärt, wie das Überholverbot vor gut 30 Jahren zustande gekommen ist. Seit 30 Jahren hat sich im Verkehrswesen, in der Ausbildung von Fahrzeugführern und in der Technik viel getan. Die Stadt Detmold – als eigenständige Verkehrsanordnungsbehörde - hat die Aufgabe, bestehende Beschilderungen auf Stimmigkeit zu prüfen. Das Überholverbot Diestelbruch/Meiersfeld stellt sich nach heutigen Erkenntnissen als überflüssig dar, da man als Autofahrer erfassen kann, ob man überholen kann oder nicht.

Es findet eine intensive Diskussion statt.

Herr Rosemeier informiert, dass zu diesem Punkt konkret ein Antrag des Ortsbürgermeisters Meierjohann vorliegt. Dieser Antrag ist mit der Polizei und dem Baulastträger zu prüfen und Herr Rosemeier kann das Ergebnis nicht vorweg nehmen.

Geschwindigkeitsbegrenzung Diestelbruch/Oberschönhagen auf 70 km/h

Der vorliegende Antrag setzte ein Beteiligungsverfahren des Straßenbaulastträgers (Kreis Lippe) und der Kreispolizeibehörde voraus, erklärt Herr Rosemeier. Beide Behörden haben ihre Stellungnahmen abgegeben. Aufgrund der Ergebnisse der Zählungen und Messungen sowie der Bewertung mit Straßenbaulastträger und Polizei wird dem Antrag nicht stattgegeben. Das ist dem Ausschuss am Vortag mitgeteilt worden.

Ortsbürgermeister Meierjohann führt aus, dass sich alle Fraktionen für die Geschwindigkeitsbegrenzung ausgesprochen hätten. Er fragt, ob der Ausschuss irgendeinen Einfluss auf die Entscheidung nehmen kann, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung eingeführt wird.

Herr Rosemeier weist nochmals darauf hin, dass die Stadt Detmold eigenständige Verkehrsanordnungsbehörde ist und die letztendliche Entscheidung bei ihr liegt. Für die Eingeber gibt es die Möglichkeit, vor dem Verwaltungsgericht gegen die Stadt Detmold zu klagen.

Die Ausschuss-Mitglieder haben über die Bewertungen hinweg gesagt, sie wünschen die Geschwindigkeitsreduzierung und sie wollen sich an den Kreisausschuss wenden.

Verkehrssituation Ortseingang Diestelbruch

Auch dieser Punkt ist ein Teil des Ortsbürgermeister-Antrages. Hier ist eine Verbesserung erforderlich, weil der Radweg am Ortseingang Diestelbruch endet. Herr Rosemeier meint, dass es künftig in Ortsdurchfahrten Fahrradstreifen geben wird. Auch die gefahrenen Geschwindigkeiten werden geprüft, so dass es eventuell flächendeckend zu 30 km/h in Ortschaften kommen wird. Dies alles ist aber nicht kurzfristig umsetzbar, weil für förderbare Radverkehrskonzepte noch einiges an Konzeptarbeit notwendig ist.

Verkehrssituation Brokhauser Straße

Herr Rosemeier erklärt, dass es sich hierbei um eine Kreisstraße handelt, wobei wir wieder auf den Abstimmungsprozess mit dem Straßenbaulastträger angewiesen sind. Es wird über den LKW-Verkehr, eine Tonnen-

Beschränkung und Beschilderung diskutiert. Herr Rosemeier informiert, dass Kameras aufgebaut werden und die Situation über einen längeren Zeitraum gefilmt werden soll.

Fuß-/Radweg L 758 Mosebeck - Blomberger Straße, Vahlhausen und Ortsumgehung Vahlhausen

Die Stadt Detmold ist hier mittelbar betroffen. Planer ist das Land, Straßen NRW in Bielefeld. Herr Rosemeier erklärt, dass es hier nicht nur um einen Straßenzug geht, der sich überregional darstellt, sondern sogar länderübergreifend. Straßen NRW redet über einen neuen Linienzug, der in Barntrup beginnt und über Großmarpe und Cappel führt. Südlich von Vahlhausen soll es eine neue Trasse geben, die an die B 239 (Nordring) anschließt.

Herr Rosemeier erklärt die verschiedenen Planungsstufen und dass der Bürgermeister mehrfach den Verkehrsminister angeschrieben hat, das Verfahren weiter zu betreiben. Herr Rosemeier wie auch Herr Heller betonen, dass für die Umgehungsstraße Vahlhausen eine politische Unterstützung nötig ist.

Der nächste Schritt wäre das Planfeststellungsverfahren. Dabei wird die Bevölkerung wieder breit informiert und beteiligt. Die Linienführung ist bereits abgeschlossen.

Aufgrund von Bürgerappellen, die Straßen doch vorher mit kleineren Maßnahmen sicherer zu machen, erklären Herr Heller und auch Herr Rosemeier, dass wir mit einem städtischen Ausbau, der mit dem Land abgestimmt werden muss, den Bau einer Umgehungsstraße in Frage stellen würden.

Es findet eine längere Diskussion mit Vahlhauser Bürgern statt. Anschließend wird sich auf folgenden Vorschlag geeinigt: Etwa fünf Vahlhauser Bürger werden bestimmt, die sich Anfang des Jahres 2013 mit dem Bürgermeister und den zuständigen Verwaltungsmitarbeitern an einen Tisch setzen, um das weitere Verfahren zu organisieren.

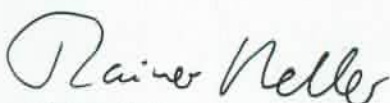
TOP 10 – Verschiedenes

- Ein Bürger teilt mit, dass alle Busbenutzer an der Bushaltestelle am Ortseingang Mosebeck die viel befahrene Barntruper Straße überqueren müssen. Die Bushaltestelle liegt zudem hinter einer langgezogenen Kurve, der Bus versperrt die Sicht und es geht bergab, wo die Autofahrer aufs Gas treten. Im Winter müssen die Leute auch noch über die am Straßenrand liegenden Schneeberge klettern. Der Bürger bittet zu prüfen, ob an dieser Gefahrenstelle eine Querungshilfe gebaut werden kann.
- Eine Bürgerin fragt, warum der von der Blomberger Straße in Richtung Sportplatz abgehende Weg jetzt für den PKW-Verkehr freigegeben wurde. Die Autos würden dort vielleicht die angegebenen 30 km/h fahren, aber dadurch, dass der Weg keine Randbefestigung hat, müsse man in die Matsche springen, wenn ein Auto kommt.

Herr Heller sagt zu, dass die Verwaltung sich um diese Punkte kümmern wird. Danach fragt er die Bürgerinnen und Bürger, was ihnen an diesem Abend gefallen und was ihnen nicht gefallen hat.

Die Antworten lauten:

- Einiges hat sich gezogen und wiederholt.
- Es war informativ, wie letztes Mal auch.
- Der Aufruf zur Themensammlung könnte eher erfolgen, die Zeit war ein bisschen zu kurz.
- Die Gesprächsführung könnte straffer sein.



Rainer Heller
Bürgermeister



Erika Hannich
Protokollführerin